

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Schauspiele**

Der verbannte Amor oder die argwöhnischen Eheleute

**Kotzebue, August**

**Leipzig, 1810**

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-85981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85981)

Friz. Wird Madame Schweizer diesen Abend noch herkommen?

Malchen. Ja wohl. Ich habe es vom Papa. Mir vertraut Papa alles.

Friz. Was sie sich einbildet. Wir wollen sehen, wer morgen am besten besteht.

Malchen. Ja, das wollen wir sehen!

Friz. Ach, da kommt Madame Schweizer.

Malchen. Psi! Psi! schreye nicht so!

### Zweyte Scene.

Vorige. Madame Schweizer.

Schweizer. Guten Abend, Kinderchen! Mama wird uns doch nicht überraschen?

Malchen. O nein. Die Mutter sitzt mit dem Vater auf dem Sofa und sie reden gewaltig viel mit einander.

Schweiz

Schweizer. So komme geschwind,  
heute zum letztenmal.

Malchen. Fritz, nimm das Licht!

Fritz. Wo gehen wir hin?

Malchen. In des Vaters Studir-  
zimmer.

Fritz. Die Thür ist verschlossen.

Malchen. So gib mir das Licht und  
lauf schnell über den Gang; die Hinterthüre  
ist offen. Dann schiebst Du nur den Riegel  
von innen weg.

Fritz. So wie neulich. O ich weiß  
schon (läuft schnell durch Adolfinens Zimmer).

Schweizer. Mama hat doch nicht er-  
fahren, daß ich schon zweimal hier gewesen?

Malchen. Nicht eine Sylbe. Mein  
Bruder ist zwar sonst eine Maudertafche;  
aber diesmal hat er geschwiegen — Papa hat  
es ihm auf die Seele gebunden.

Michel (der schon, wie Fritz fortief, den  
Kopf durch die Mittelhür gesteckt hatte). So?

Fritz.

Fritz (öffnet von innen des Doktors Zimmer). Da bin ich schon.

Machen. Hast du auch dem Vater einen Wink gegeben?

Fritz. Freilich.

Michel. So?

Machen. Kommen Sie, liebe Madame! wir wollen dann wieder geschwind zuschließen.

Schweizer. Aber Ihr Herr Vater?

Fritz. Der macht's wie ich, er tappt im Dunkeln über den Gang.

(Alle drey ins Zimmer des Doktors.)

### Dritte Scene.

Michel (kümmt hervor).

Das geht ja ganz verflucht hier im Hause zu! Mit Respekt zu melden schon das zweyte Dienchen, das den Herrn Doktor bey Nacht und Nebel besucht. Und die armen unschuldigen Kindlein! das ist ein Skandal!

Vierte